



# Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für den Kreis Teltow

Nützliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow. — Mitteilungsblatt der NSDAP im Kreise Teltow.

Das Teltower Kreisblatt erscheint werktäglich. Bezugspreis monatlich RM. 1,60; durch Boten ins Haus gebracht RM. 1,85; durch die Post zugestellt RM. 1,96. — Bestellungen nehmen an alle Postämtern, Briefträger und unsere Nebenstellen im Kreise Teltow. — Anzeigen lt. aufliegender Preisliste 14. — Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lühnowstr. 87. — Fernruf: D 2 Lühnow 0671. — Abrechnungen: Postkassentkonto Berlin Nr. 24919. — Bankkonto: Girokonto Nr. 2887 bei der Sparkasse des Kreises Teltow - G., Berlin W 35. — Gerichts- und Erfüllungsort: Berlin-Schöneberg.

## Der zweite Reichsberufswettkampf Balduv von Schirach, Dr. Ley und Dr. Goebbels an die deutsche Jugend Eine Großkundgebung

Berlin. Der zweite Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend wurde Freitagabend im Sportpalast durch eine gewaltige Kundgebung der Berliner Jungarbeiter und Arbeiterinnen durch den Reichsjugendführer Balduv v. Schirach eröffnet. Der Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und Reichsminister Dr. Goebbels wiesen dann in einem großen Appell an die Jugend auf die hohe Bedeutung des Reichsberufswettkampfes im Arbeitsleben der Nation hin. Chorische Darbietungen von Hunderten von Hiltzerjungen, Jungvolkungen und NSDAP-Mädels unterhielten die würdige Feierstunde.

geworden sei. Im Namen der Jugend gelobte er dann, niemals zu ruhen, sondern mit neuen Kräften in die neue Arbeit zu steigen. Mit der alten Kampfpforte „Durch Sozialismus zur Nation“ eröffnete der Reichsjugendführer Balduv von Schirach den zweiten Reichsberufswettkampf der deutschen Jugend. Nach den von der Jugend mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen des Reichsjugendführers erinnerte Reichsorganisationsleiter Dr. Ley die Jungen und Mädel an jene Zeit, da der deutsche Frontsoldat draußen vor Ypern und in der Champagne alles aufs Spiel setzte; nur der Nation willen. — Aber jenem großen Kampf sei ein noch härterer gefolgt, der Kampf Adolf Hitlers um das Wiedererleben des Reiches.



Ein Spaten von symbolischer Bedeutung

Auf der Internationalen Automobil- und Motorradausstellung in Berlin wird an einem Ehrenplatz der Spaten gezeigt, mit dem der Führer am 23. September 1933 den Bau der Reichsautobahnen eröffnete.

Durch das dicke Spalier der SS-Ehrenformationen, von den Massen der Jugend stürmisch begrüßt, betrat Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsorganisationsleiter Dr. Ley und der Reichsjugendführer Balduv v. Schirach die Festhalle. Der Chor sprach dann Worte der Mahnung und Warnung, der Aufforderung und Verpflichtung, die die Arbeit als eigentlichen Sinn des Lebens feierten. Die Arbeit sei Gebot, dem sich keiner entziehen kann. Darum habe sich die Jugend jetzt zum Kampf gefunden, um ein großes Werk der Arbeit, ein Werk, das Kraft, Willen und Lebensmut fordere, zu beginnen.

der Kampf in einer Zeit, in der sich nur wenige offen zum Deutschtum bekennen. Doch der Glaube Adolf Hitlers und seiner Getreuen war stärker als der Unglaube Millionen anderer, und diesen Männern habe es auch die Jungarbeiterenschaft letzten Endes zu verdanken, wenn sie heute in einem Deutschland der Gemeinschaft, der Einheit und der Freiheit leben könne an Stelle jenes Deutschland des Klassenkampfes, der voranging. Dr. Ley schloß seine Ausführungen mit der Parole an die Jugend, anzutreten zu einem Wettkampf mit einem Opfergeist, der Deutschland heißt, anzutreten mit dem Glauben und dem Mut und dem Willen Adolf Hitlers.

Dies sei Bekenntnis der arbeitenden deutschen Jugend zum Adel der Leistung und der Pflichterfüllung. Aber darüber hinaus sei der Berufswettkampf zum äußeren Zeichen der Nation geworden; die Endergebnisbildung der 500 besten deutschen Jungen und Mädel werde im Saargebiet ausgetragen. Mit der Parole, die der Führer und Kanzler der deutschen Arbeiterenschaft am 1. Mai zurief: „Die Aufgabe ist gestellt! Deutsche Jugend voran!“ schloß der Reichsminister. Das Fortwettbewerb und das Fahnentied der Jugend beschlossen die gewaltige Kundgebung.

### Kurzmärker!

Seit Bestehen des Winterhilfswerkes des deutschen Volkes hat unser Gau Kurmärker in geradezu vorbildlicher Art und Weise seine Pflicht getan. Einen besonders großen Erfolg hatte unsere NS-Volkswohlthätigkeit bei der Kinder-Landverschickung des Jahres 1934, bei der wir 20 000 Kinder aus dem ganzen Reich in unserem Gau unterbringen konnten. Ein nicht minder großer Erfolg war uns bei der Kartoffellieferung der Kurmärkerischen Bauernschaft im Winter 1934 beschieden; und ihre Krönung fand unsere Arbeit bei der Saarkinder-Verschickung der Monate Januar/Februar.

Damit trat Dr. Goebbels an das Rednerpult. Seine Ausführungen, die immer wieder durch lauten Beifall unterbrochen wurden, begann Dr. Goebbels mit der Feststellung, daß diese Jugend zum Staat gehöre und sich dem Staat verantwortlich fühle. Sie habe einst mitgekämpft, als es hieß, das Reich zu bauen, sie habe daher auch das Recht, zu verlangen, daß man ihr würdig vorlebe. Wie die Jugend auf ihre Fahne die Parole Sozialismus geschrieben habe, so erwarde sie mit Recht, daß man sie ernst, gerecht und würdig beurteile. Die Jugend könne kein Vertrauen haben zu Menschen, die in der Jugend an sich schon einen Fehler sehen. Mit werden und weise werden sei zweierlei. Andererseits aber habe auch die Jugend kein Recht, nur weil sie Jugend sei, aber immer, wenn sie in heiligem Kampf stehe um ihre Existenz, um ihr idealtisches Volksein, werde sich dieser junge Staat an die Seite der Jugend stellen. Denn es gäbe in der Welt keinen Staat, der soviel junge Führer und junge Minister habe wie das Dritte Reich. Der Staat habe nicht nur die Verantwortung zu ehren, er habe sich auch die Zukunft zu sichern. Von Staats wegen sei es besonders herzlich zu begrüßen, daß die Jugend von sich aus, ohne behördliche Winte abzuwarten, einen

### Viele Glückwünsche zum 45. Geburtstag Dr. Leys.

Gerzlich gestaffeltes Telegramm des Führers an den Leiter der Deutschen Arbeitsfront. Der Führer und Reichskanzler Adolf Hitler hat dem Reichsorganisationsleiter Dr. Robert Ley, anlässlich dessen 45. Geburtstag telegraphisch herzlichste Glückwünsche zum Ausdruck gebracht. Ihre Glückwünsche haben ferner u. a. telegraphisch ausgesprochen: Reichsminister Dr. Goebbels, Reichsminister Seibitz, Minister Hermann Esser-München, Ministerpräsident Walter Koehler-Marktsgrube, Reichsstatthalter Martin Mutschmann-Dresden, Reichsprofessoren von Eschammer und Osten. Unter den Gratulanten befinden sich ferner zahlreiche Gauleiter der NSDAP, die Bezirks- und Gauwälder der Deutschen Arbeitsfront, viele Gefolgschaftsmitglieder größerer Betriebe aus dem Reich und auch zahlreiche Betriebsführer aus allen Gauen Deutschlands.

Leistungskampf der Besten begonnen habe. Die Zeit des Krieges und des Nachkrieges mit seiner schrecklichen Arbeitslosigkeit habe die deutsche Weriarbeit entwertet. Das deutsche Unternehmen habe versäumt, für einen gesunden Facharbeiternachwuchs zu sorgen. Der erste Reichsberufswettkampf 1934 sei eine Mobilmachung der Jugend für den Beruf und die Fachausbildung gewesen — eine Mobilmachung, wie sie beispiellos dastehende in der Geschichte. Aber er habe gleichzeitig auch das Ergebnis gebracht, daß eine zusätzliche Berufsausbildung vorhanden sei. Hand in Hand mit der Arbeitsfront habe dann die Jugend im Laufe des Jahres an sich selbst gearbeitet, und wenn jetzt in 3000 Orten des Reiches, an 50 000 Wettkampfstätten und in 250 Berufsgruppen rund eine Million deutscher Jungen und Mädel sich im Wettstreit der beruflichen Leistung messen, so bedeute dies einen weiteren Schritt in der Jugendführung der deutschen Facharbeiterenschaft.

Berlin. Zwischen der Reichsregierung und der Regierung des irischen Freistaates ist ein Abkommen über die Gestaltung der Handelsbeziehungen abgeschlossen worden, das am 1. Februar in Kraft getreten ist.

Wilhelm Kube, Gauleiter der Kurmärker, Oberpräsident und Staatsrat.